

Löwen sind kein Spielzeug

...mit Raubkatzen spielt man nicht!

Von Aithra

Kapitel 18: ... ist süß?!

„Adrian!“ Marcus hatte den Slytherin bei den Kerkern endlich gefunden. Der Angesprochene merkte auf. „Nein, schlecht gelaunt?“ fragte Pucey leicht amüsiert. Marcus rollte mit den Augen und übergang den Kommentar einfach. Es gab wichtigeres, als Pucey in seine Schranken zu weisen! „Du musst etwas für mich herausfinden!“ erklärte der Schwarzhhaarige verschwörerisch und merkte wie Adrian sich anspannte. Solche Aufgaben mochte er immer besonders. „Über Bell?“ fragte Pucey mit einem verschmitzt wissenden Lächeln und fühlte sich gerade richtig gut, Marcus ein wenig an der Nase herumzuführen. Marcus eiskaltes „Nein!“ ließ ihn an seiner Fähigkeit zweifeln. „nein?“ fragte er dann sicherheitshalber noch ein Mal nach, doch Marcus schüttelte den Kopf. „über Wood!“ Seine Stimme verriet nicht seine Gemütslage, für Adrian ein Zeichen dass es wirklich ernst und vor allem wichtig ist. „Und was genau?“ „Alles!“ lautete die lapidare Antwort Flints. Adrian zuckte mit den Schultern. „Na prima, ist ja ganz leicht!“ schnaubte er etwas verärgert. Marcus konnte ein Aas sein! Flint zeigte ein verschmitztes Lächeln, klopfte Adrian freundschaftlich auf die Schulter und sagte, gar nicht slytherinlike, denn es hörte sich eher zu, als würde man einem kranken Ross zureden: „Du schaffst das schon!“ Insgeheim fragte sich Adrian was Marcus mit Wood wollte, aber es ging ihm nicht aus dem Kopf, dass es mit Katie zu tun hatte. Und kaum hatte er sich von Marcus entfernt und war in die tuschelnden Schulgänge von Hogwarts eingetaucht ergab sich ein Bild. Angeblich hatte Wood Katie seine Liebe gestanden und Flint hätte ihn fast erschlagen und im Großen See ertränkt. Pucey fand für die letzten Teile der zahlreichen Gerüchte nur ein mildes Lächeln. Hätte Marcus Flint tatsächlich vorgehabt, Wood umzubringen, dann würde Wood nun spurlos verschwunden sein. Jenen angeblich dem Mordversuch entgangenen Quidditchtraum fand er mit Leanne in einer Fensternische knutschend. Wohl ein sehr deutliches Lebenszeichen. Gut gelaunt schritt Adrian weiter. Gute Informationen brachten bei Flint immer ein paar gute Flaschen Feuerwhiskey ein!

„Geh einfach nicht hin! Ich warne dich ja nur!“ riet Alicia und verschränkte die Arme. Angelina seufzte. Schon alleine das Gespräch, dass sie zuvor geführt hatten, über diese kleine Raffinesse mit Oliver und Leanne und Katie und diesen Wirrwarr an Plänen hatten die junge Hexe nicht nur sprachlos sondern wütend gemacht. Da jetzt Licia aber auch noch ihren Senf zu Katies Plänen, nach dem Mittagessen sich mit Flint zu treffen, dazugab, war es eindeutig aus bei der jungen Gryffindorjägerin. Angelina hatte so etwas befürchtet. Diese ganzen Pläne würden ihre Freundschaften noch zerstören. Doch es war noch nicht alles gesagt und das stimmte Angelina irgendwie

nervös. Katie wusste nur, dass Leanne Oliver dazu gebracht hatte, endlich zu handeln. Mehr wusste das Opfer, Katie, nicht... und es würde ihr bestimmt das Herz brechen. Angelina seufzte. Woods Plan war der dämlichste von allen gewesen. Leanne und er hatten ihn ausgeheckt. Die grundlegende Idee, war es, Katie von Flint weg zu locken. Wood sah natürlich mal nur wieder Quidditch von sich- würde Katie tatsächlich etwas mit Flint anfangen war der Pokal in Gefahr. Schließlich wäre es ja nur allzu klar, dass Flint hinter der Spieltaktik her war, warum sollte er denn auch wirklich etwas für Katie empfinden, so jedenfalls dachte der Mannschaftskapitän. Angelina sah es kritischer. Und irgendein Gefühl, sagte ihr, das Marcus Flint es tatsächlich ernst meinte. Ein Grund mehr, neben dem, dass sie den Plan Katie gegenüber falsch fand, um nicht mitzumachen. Es war auch tatsächlich eine Schnapsidee gewesen. Leanne hatte die Idee gehabt, Oliver sollte ihr seine Liebe gestehen um so Katie zurückzugewinnen... für Gryffindor und das Team. Es hätte ja funktionieren können, doch die junge Löwin hatte sich in eine Schlange verliebt. Pech für den Plan. Aber jetzt ging es eindeutig zu weit. Katie war alt genug und schlau genug selbst zu entscheiden. Und dass Oliver so ein hässliches Spiel spielte, war noch schlimmer als Flints Spielchen, denen Katie selbst ein Ende bereitet hatte, mit einem einfachen Satz.

Alicia sah es offenbar anders. „Du machst einen entscheidenden Fehler!“ keifte sie angespannt. „Flint wird dich fallen lassen, nach dem er hat was er wollte!“

Katie stand auf. Sie wollte es nicht hören. Ja, Wood war die bessere Partie, Wood war kein Spieler, Wood meinte es wirklich ernst mit ihr. „Ach ja, und was will er? Seit wann bist du denn so plötzlich eine Marcus-Flint-Kennerin?“ fauchte Katie. Sie hatte all das heute schon mindestens tausende Male gehört, allen voran von Alicia, die überhaupt nichts einsah. „Du bist doch nur von Mr. Magic Flint in den Bann gezogen!“ moserte sie und Katie knurrte ungehalten. „Ihr hab schon genug angerichtet!“ fauchte sie ihren Teamkolleginnen zu. „vielleicht solltet ihr euch einmal nicht eimischen!“ Alicia drehte sich sichtlich beleidigt weg, während Angelina aufstand zwischen ihren Teamkolleginnen hin und her sah. „Katie, da ist noch etwas anderes!“ ihre zögerlichen Worte alarmierten die Dunkelhaarige sofort und auch Alicia drehte sich zurück. Angelina wollte doch nicht... Alicia sah zu ihr. Das würde Ärger geben.

Angelina seufzte. „Ich weiß, dass es dumm war... und wir haben uns auch enthalten, aber wir konnten Oliver nicht davon abbringen!“ erklärte sie und sah zu Alicia, die nickte. Angelina hatte recht, sie konnten es Katie nicht verschweigen. Immerhin war es keine nette Geschichte, wenn der Teamkapitän sie hinterging, und dann auch noch in dem er ihre vermeidlichen Gefühle erwiderte. Das war eigentlich fies. Mehr als das! Und es war auch keine Kleinigkeit, die man unter den Tisch fallen lassen konnte.

Alicia seufzte und setzte sich auf das Bett. Sie klopfte auf die freie Stelle zwischen sich und Johnsin. „Komm her, Katie“ sagte sie leise. Unwillig, weil sie nicht wusste, was folgen würde, setzte sich Katie dann doch. „Es tut uns leid!“ Alicias Stimme verriet, wie sehr. „Aber Oliver war so stur, wie konnten ihn nicht von der Schnapsidee abhalten und Leanne war einfach viel zu... einflussreich!“ Spinnen zauberte eine Schachtel Schokoprälinen in die Mitte und die drei Freundinnen griffen zu. „Okay, rückt ihr jetzt endlich mit der Sprache heraus? Kann ja nicht so schlimm sein!“ Katie sah auffordernd zu den zweien, die sich fast gleichzeitig räusperten. „Ja also, naja, die Mannschaft hat eben kritisch beäugt, dass du derartig oft mit Flint zusammenstößt!“ Angelina hatte für das letzte Wort Anführungszeichen in die Luft gemalt, doch Katie unterbrach sie. „Ja, das wissen wir schon!“ fasste sie ungeduldig zusammen. Die junge Jägerin wurde das Gefühl nicht los, dass sie wie auf heißen Kohlen saß. Die zwei zögerten und Katie war bis aufs Äußerste gespannt. „Ist es so schlimm?“ Katie

durchbrach die Stille erneut und Alicia nickte. Sie mussten es ihr endlich sagen, aber wie sagte man so etwas der besten Freundin. Angelina dachte wohl gerade das Selbe, denn sie suchte Spinnets Blick. Einfach gerade raus, ermahnte sich Alicia. „Leanne hatte den Plan, dass wenn Oliver dir seine Liebe gesteht, dass du Flint links liegen lässt.“ So es war raus. Alicia wagte kaum auszuatmen. Katie saß da, wie zur Salzsäure erstarrt. Angelina sah vorsichtig zu ihr, berührte sie am Unterarm, doch Katie zog ihren Arm weg. „Was?“ fauchte sie dann. Ihre Lebensgeister schienen geweckt zu werden. „Sie hat was? Oh dieses Biest, diese Kuh!“ mehr Schimpfwörter waren ihr gerade nicht eingefallen. Angelina nickte. „Wir wollten es dir eher sagen, aber wir wussten nicht wie!“ „und ich hab mir Sorgen um sie gemacht und um Oliver! Und das war alles nur ein Spiel!“ Wut durchfuhr die junge Gryffindor wie ein elektrischer Strahl. Etwas später hatte sich die erste Wut gelegt und die Verletzung trat ans Tageslicht. Katie saß auf Angelinas Bett und ihre zwei Jägerinnen redeten behutsam auf sie ein. „Du solltest Marcus das anvertrauen!“ rief Angelina sie aus ihren Gedanken zurück. „Und zwar schnell...“

Marcus war im Endeffekt, der einzige Katie beistehen könnte. Angelina atmete einmal tief durch. Katie schüttelte den Kopf. Der würde sie doch für total verrückt erklären! „Komm schon, Katie, du magst ihn doch!“ „schon!“ nuschelte es da von unter der Bettdecke, unter die Katie sich verkrochen hatte. „und er kann Wood nicht leiden... er wird's verstehen!“ erklärte Alicia. „und er mag dich!“ „Glaub ich nicht!“ kam es da erneut unter der Bettdecke hervor. Alicia lachte und stürzte sich mit einer Kitzelattacke auf den Bettdeckenhaufen... „Aufhöööören!“ röhnte es da von unter der Decke und Katie kicherte. Angelina riss ihr die Decke weg. „Los nach dem Mittagessen gehst du!“

Marcus schritt durch die Halle zum Slytherintisch und setzte sich, mit dem Blick auf Katie Bell gerichtet. Katie sah abgespannt und müde aus und sehr verärgert, letzteres sah er an ihren Augen. Lustlos stocherte sie in ihrem Essen herum. Er musste herausfinden, was sie so mutlos gemacht hatte. Dummerweise hatte er schon so eine Ahnung, und diese Ahnung spazierte gerade zum Portal herein: Oliver Wood, mit einem Lächelnd und völlig verstrubbelten Haaren. Marcus konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, er sah aus wie ein rüdiges Straßenköter. Was wenn sein Liebesgeständnis Katie einfach durcheinander gebracht hatte? Marcus Teller erschien und wurde von dessen Besitzer malträtiert. Was wenn da doch noch etwas war, zwischen ihr und diesem Quidditchidioten. Marcus Schultern spannten sich an. Was wenn sie nicht über ihn hinweg war? Das Stimmchen in seinem Inneren meldete sich: „Dann hätte sie gestern die Chance ergriffen.“ Vielleicht ja aber auch nicht, weil er da war. „nein!“ redete das Stimmchen ihm ein. „ganz bestimmt nicht. Sie hätte sich anders verhalten!“ und damit brachte das Stimmchen ihn zum Schweigen. Adrian ließ sich neben ihn fallen. „Meine Güte, wer hat den jetzt deinen Zorn verdient?“ er wies auf Marcus Teller und erhielt wie gewohnt nur das mürrische Knurren von Marcus. „Lass mich raten!“ Adrian schien außergewöhnlich gut gelaunt und trank einen Schluck Kürbissaft. „Wood und sein Liebesgeständnis!“ Blitze zuckten in Marcus' Augen auf. Da lag Adrian wohl perfekt. Pucey grinste wissend. Oh ja, manchmal konnte er in Marcus lesen wie in einem offenen Buch! „wirklich!“ tat Pucey überrascht, dass er ins Schwarze getroffen hatte, obwohl er es genau gewusst hatte. Marcus knurrte erneut. Pucey nickte eifrig. „Ich glaub er hat wen verwechselt!“ Marcus sah von seinem Teller auf und widmete Pucey seine volle Aufmerksamkeit. Der allerdings bevorzugte für einen Moment das Schweigen, nur um Marcus einer genauen

Musterung zu unterziehen. „Rede!“ schnaubte Flint nur kurz angebunden, ließ das Mustern über sich ergehen. Seine Miene verriet ohnehin nichts. Wie gewohnt. „Ich hab Mr. Sauber mit Leanne in einer Fensternische erwischt!“ posaunte er fröhlich heraus. Marcus Handknöcheln färbten sich weiß, man hätte glauben können, die Gabel in seiner Faust würde pulverisiert werden.

Katie legte ihre Bücher auf den kleinen Schreibtisch in ihrem Schlafsaal und ging in den Gemeinschaftsraum, wo Alicia und Angelina, mit einem großen Grinsen einen leuchtenden Astronomieturm in die Luft gezaubert hatten. Katie verdrehte die Augen. Die zwei konnten manchmal richtig nerv tötend sein, aber auch richtig süß, es machte manchmal einfach die Kombination aus.

Noch immer war die Wut über diese Schauspielerei noch nicht verraucht, vor allem, weil wirklich alle bis auf die Zwillinge eingeweiht waren. Auf der einen Seite, nett das alle zusammen hielten, auf der anderen hatte keiner hinterfragt, was sie eigentlich taten. Und sie hatten auch alle keine Rücksicht genommen, was Katie wichtig war. Sie waren alle blind Oliver gefolgt! Und Oliver! Sie würde ihm am liebsten eins mit ihrem Besen überziehen, beim nächsten Quidditchspiel oder alle Klatscher auf ihn hetzen.

„Und Süße...“ Katie wandte sich nochmal um als sie Alicias Stimme hörte. „Pass auf dich auf, auch wenn er ein toller Kerl ist, er ist immer noch eine Schlange.“ Warnte Angelina die junge Hexe und zwinkerte ihr zu. Unfein streckte sie den zwei die Zunge raus und verschwand durch das Portraitloch. Katies Füße trugen sie grübelnd zum Astronomieturm.

„Du bist spät dran, Bellchen!“ Marcus wandte sich zu ihr und musterte das zarte Wesen vor sich. Katie wich seinem durchdringenden Blick aus, sie hätte ihm nicht standgehalten. Nicht nach dem was sie von Alicia und Angelina gehört hatte. Er machte einen Schritt auf sie zu. „und willst du mir erzählen, warum du aussiehst als hätte dich ein Ghul erwischt?“ wieder, wie schon so oft, zeigte sich das freche aber durchaus milde Lächeln auf seinen Zügen, als er Katie eine lose Strähne hinter ihr Ohr schob. Sie wich ihm aus, ehe er noch einen Schritt auf sie zu machen konnte und trat an den Rand des Astronomieturms, wo sie tief durchatmete und sich mit beiden Händen am Geländer anhielt. „Das weiß ich noch nicht!“ antwortete sie wahrheitsgetreu auf seine Frage. Marcus schmunzelte, als er zu ihr blickte. Katie wich ihm wieder aus, doch anstatt einer pfeffrigen Antwort, sagte sie einfach, was ihr in den Sinn kam, ganz ehrlich und unverblümt. „mmhm“ machte er nachdenklich und kam zu ihr. Der Slytherin stand dicht hinter ihr und die junge Frau konnte das Kribbeln ihres Körpers nicht kontrollieren, als er so nahe war. Es fühlte sich so gut an, allein seine Wärmen, die sie erfasste, obwohl Marcus sie nicht berührte war so wundervoll zu spüren. Katie schluckte leise. Das Gefühl Marcus so nahe bei sich zu haben, war einfach schön. Einfach schön. Sie seufzte. Sein warmer Atem kitzelte an ihrem Nacken als er zu ihr sprach und sie bekam eine Gänsehaut. „Zier dich nicht so, Süße“ hauchte er ihr zu und bemerkte mit Wohlwollen, wie es ihr einen Schauer über den Körper jagte. Flint liebte es, sie so zu reizen. „Süße?“ fragte sie erstaunt, mit hochgezogener Augenbraue. Marcus nickte, doch das sah sie nicht, ihr Kopf war gerade aus auf die Ländereien von Hogwarts gerichtet. „Hatten wir diese Unterhaltung nicht schon mal?“ Er räusperte sich. Die Nähe zu seinem Bellchen war einfach zu verführerisch. „Und woher weißt du, dass ich eine Süße bin?“ neckisch wandte sie den Kopf kurz nach hinten seine Erscheinung für einen Augenblick zu erhaschen. Er quittierte es mit einem nachdenklichen Nicken. „Richtig, wissen kann man es ja nie...außer...“ er sprach nicht weiter und merkte wie sich Katie anspannte. Nervös, weil er mitten im Satz aufhörte und anscheinend etwas vor hatte, trommelte sie mit den Fingern auf dem

Geländer. Mit einem Mal stoppte das Getrommel. Marcus sanften Lippen hatten sich auf ihre nackte Haut gelegt. Wie ein Stromschlag durchfuhr es Katie und sie keuchte erschreckt auf. Das fühlte sich traumhaft an. Marcus Flint küsste gerade ihren Nacken! Marcus lächelte verschmitzt, ihre Reaktion hatte er genauestens studiert. Das sollte er öfter machen, sie hatte eine wunderbar sanfte, duftende Haut. Er sollte sie viel öfter küssen...und nicht nur am Nacken. Katie stand immer noch wie versteinert da. Marcus Flint küsste sie! Das war... so eigenartig. Und doch hatte sie es sich schon öfters gewünscht und vorgestellt. Aber es war in der Realität viel besser. „Wusste ich es doch...“ seine Stimme klang ruhig und gesetzt, das krasse Gegenteil von Katies Herz, das schlug wie wild. „süß!“ Überheblich klang es doch ein wenig, aber Katie wollte gar nicht daran denken, viel zu sehr hatte sie der Kuss aus dem Gleichgewicht gebracht. Mehr sagte er nicht mehr, hörte nur auf Katies unruhigen Atem. Er hatte sie wohl doch ein wenig durcheinander gebracht.